Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 155 — Halver, Mittwoch, 8. Juli 1953 — 1953

Neue Unruhen

Ostberlin: Alarmstufe 1

Bauarbeiter fordern Freilassung ihrer verhafteten Kollegen

gk. Berlin, 7. Juli

Während in Ostberlin mit Hochdruck die Spuren der Unruhen beseitigt werden, das von den Sowjetpanzern eingedrückte Pflaster repariert wird und schon wieder neue politische Parolen von Transparenten herunterschreien, kam es am Dienstag zu neuen Unruhen in der Stalin-Allee, wo Bauarbeiter in erregten Zusammenrottungen die Freilassung ihrer vor drei Wochen verhafteten Kollegen forderten. Aus anderen Berliner Bezirken wird ähnliches gemeldet, so daß für die Volkspolizei seit Dienstagmorgen wieder Alarmstufe eins besteht. An den Kreuzungen und in den großen Straßen sind vielfach wieder Posten der kasernierten Volkspolizei aufgezogen.

Die Sowjetzonenregierung hat am Dienstag bekanntgegeben, daß Westberliner jetzt selbst die Verwaltung für ihre im Ostsektor gelegenen Häuser ernennen können. Passierscheine zum Besuch der Grundstücke werden ausgegeben.

Nachdem der amerikanische Hochkommissar Conant am Dienstagmittag in Berlin eingetroffen ist, will die SPD ihm ihre Forderungen bezüglich der Wiederherstellung des normalen Intersektorenverkehrs vorlegen. Bereits Dienstagnachmittag konferierte Oberbürgermeister Reuter mit den Stadtkommandanten. Er wies unter anderem auf die immer größeren Schwierigkeiten der Flüchtlinge hin, in die Westsektoren zu gelangen, die den Flüchtlingsstrom fast zum Versiegen brachten. Am Dienstag wurden 342 Flüchtlinge registriert.

Auf einer Ostberliner Bauarbeiterversammlung kam es zu tumultartigen Szenen, als ein Funktionär der Ostzonengewerkschaften versuchte, die neuen Wirtschaftsmaßnahmen zu erklären und die alten zu bagatellisieren. Die Arbeiter wollten wissen, warum die Lohnzahlungen schon wieder verschoben worden seien, und als der Funktionär antwortete, schuld daran seien organisatorische Schwierigkeiten, schrie die Menge, die Organisation interessiere sie nicht, sie wolle ihr Geld.

In letzter Minute

Die Kommunisten haben sich, nach dem Bericht des Pekinger Senders, zur Wiederaufnahme der Waffenstillstandsverhandlungen bereiterklärt. Die Verbindungsoffiziere trafen sich am Dienstagvormittag für fünf Minuten, wobei die Kommunisten ein Schreiben an den Oberbefehlshaber, General Clark, überreichten. Seit der eigenmächtigen Freilassung antikommunistischer Kriegsgefangener haben keine Verhandlungen mehr stattgefunden. General Clark hatte die Kommunisten vor einer Woche zu neuen Verhandlungen aufgefordert und erklärt, daß die UNO zum Abschluß eines Waffenstillstandes bereit sei.

Der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Achenbach ist als Kandidat für einen der drei Essener Wahlkreise aufgestellt worden.

Wie bisher noch unbestätigte Gerüchte in Westberlin wissen wollen, finden am heutigen Mittwoch in mehreren Großbetrieben Berlins weitere Streiks statt, um die Freilassung der beim Aufstand verhafteten Arbeitskollegen, volle Lohnzahlung für die Streiktage, endgültige Oeffnung der Sektorengrenze und allgemeine Preissenkung zu erreichen. Die Arbeiter wollen jedoch nicht auf die Straße gehen und dort demonstrieren, sondern an ihrer Arbeitsstelle bleiben, um den Truppen und der Volkspolizei keinen Vorwand zum Eingreifen zu geben.



Die Bezwinger des Nanga Parbat

Links de Leiter der Expedition 1953, der Münchener Arzt Prof. Dr. Karl Herrligkoffer, ein Stiefbruder des 1934 am Nanga Parbat ums Leben gekommenen Expeditionsleiters Willi Merkl, in der Mitte Peter Aschenbrenner, der Wirt vom Stripsenjoch, der die bergsteigerische Leitung der Expedition hatte und 1934 mit fast 7900 Metern die bisher höchste Höhe am Nanga Parbat erreicht, rechts der österreichische Bergsteiger Hermann Buhl, der am 4. Juli den Gipfel des Nanga Parbat bezwang. (Foto: dpa)

USA-Lebensmittel für Ostzonenbevölkerung?

Stockholm: Vor psychologischer Offensive der USA — Semjonow wieder in Berlin

gk. Berlin, 7. Juli

Der sowjetische Hochkommissar Semjonow, der in der letzten Woche zu Besprechungen in Moskau weilte, ist am Montagabend wieder in Ostberlin eingetroffen. Er soll mit Außenminister Molotow neue Schritte in der Deutschlandfrage abgesprochen haben, die in den nächsten Tagen dem Sowjetzonenministerpräsidenten Grotewohl mitgeteilt werden sollen. Zur gleichen Zeit sind Delegierte aus den Handelsministerien der Ostblockstaaten in Pankow eingetroffen, um mit dem Minister für Außenhandel, Gregor, Verhandlungen über Aenderungen der Warenaustauschabkommen zu führen.

In Berlin werden Stockholmer Meldungen stark beachtet, wonach die USA eine psychologische Offensive in die Sowjetzone starten werden. Die amerikanische Hochkommission soll bis Freitag einen Vorschlag nach Washington einreichen, der der Außenministerkonferenz vorgelegt werden soll. Eines der aussichtsreichsten Projekte ist die Verschiffung amerikanischer Ueberschußmengen von Butter, Weizen und Fleisch nach Mitteldeutschland, um die dortige Lebensmittelknappheit zu beheben.

Diese Maßnahme würde die Sowjets in das Dilemma bringen, entweder die Waren anzunehmen oder im Falle ihrer Ablehnung dem Westen eine propagandistische Waffe in die Hand zu geben. Außerdem brächte sie im Hinblick auf die Bundestagswahlen für Adenauer eine willkommene Prestigeerhöhung.

Sondermission für Nixon

afp. Washington, 7. Juli

Präsident Eisenhower soll die Absicht haben, Vizepräsident Nixon sofort nach der Vertagung des Kongresses mit einer Sondermission nach Asien zu entsenden, verlautet heute in Washington.

Fraternisierungsverbot für Rotarmisten

gk. Berlin, 7. Juli

Das Oberkommando der Roten Armee in Deutschland hat ein Fraternisierungsverbot für alle Rotarmisten in der Sowjetzone erlassen. Die Soldaten dürfen keine außerdienstlichen Gespräche mit Deutschen mehr führen und auch deutsche Wohnungen nicht mehr betreten.

Grund hierfür soll die Reaktion der Roten Armee auf die Eindrücke sein, die sie in den Tagen des Aufstandes von der Ostzonenbevölkerung erhielt. Viele sowjetische Soldaten sollen den Mut der Demonstranten bewundert und sich geweigert haben, auf sie zu schießen. Eine Reihe Rotarmisten soll deshalb standrechtlich erschossen worden sein.

Sowjetische Militärgerichte haben in der Sowjetzone im Zusammenhang mit dem Volksaufstand am 17. Juni bisher insgesamt 15 Offiziere und 31 Mannschaftsdienstgrade der Volkspolizei wegen „Befehlsverweigerung und Widerstand" zum Tode verurteilt, meldet der Westberliner „Telegraf".

Glückwünsche für Nanga-Parbat-Expedition

Herrligkoffer schreibt ein Buch über die Bezwingung

dmt. München, 7. Juli

Die Bezwingung des Nanga Parbat durch die deutsch-österreichische Expedition hat in aller Welt ein lebhaftes Echo ausgelöst. Nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus dem Ausland sind zahlreiche Glückwunschtelegramme an den Leiter der Expedition Dr. Karl Herrligkoffer gerichtet worden.

Nachdem Prof. Heuß und Vizekanzler Blücher den Bergsteigern bereits am Montag gratuliert hatten, übermittelten am Dienstag auch der österreichische Bundeskanzler Raab sowie der Münchener Oberbürgermeister Wimmer ihre Glückwünsche.

Die ausländische Presse behandelte am Dienstag ausführlich die Nanga-Parbat-Expedition und sparte dabei nicht mit Lob und Anerkennung. Mit besonders großem Interesse wurde die Absicht Dr. Herrligkoffers registriert, noch vor Weihnachten einen authentischen Bericht über die Bezwingung des „Schicksalsberges der Deutschen" in Buchform unter dem Titel „Nanga Parbat 1953" herauszubringen.

Die Expedition im Abstieg

dmt. Bonn, 8. Juli

Nach Meldungen aus Neu Delhi befindet sich die deutsche Nanga-Parbat-Expedition z. Zt. auf dem Abstieg, der von Schneestürmen des einsetzenden Monsuns bedroht wird. Die Lawinengefahr ist in den letzten 48 Stunden unheimlich groß geworden, doch glaubt man, daß sich die Expedition, sobald sie über den Rakiot Peak hinausgelangt ist, in verhältnismäßiger Sicherheit befinden wird.

Die amerikanische Presse bringt die Meldung von der Besteigung des Nanga Parbat an hervorragender Stelle. In London erklärte Sherpa Tensing, einer der beiden Bezwinger des Mount Everest, er könne den deutschen Bergsteigern zu ihrem großartigen Erfolg an diesem äußerst schwierigen Berg gratulieren. Tensing verlas am Dienstagabend im BBC eine Glückwunschadresse.

Ein „Beute"-Amerikaner

Kann man den Amerikanern eigentlich übelnehmen, wenn sie ihre Neubürger sehr kritisch betrachten und sie schärfer durchleuchten als in glücklichen Jahren ohne ideologische Gefahren? Sie haben bei den Engländern erlebt, daß der ehemalige Deutsche und sogar Pfarrerssohn Klaus Fuchs ebenso wie der Italiener Pontecorvo Verrat übten. Das gleiche erfuhren sie bei den Rosenbergs und deren teilweise aus Ungarn stammender Verwandtschaft. In Wien mußten sie die von dorther stammenden Nachrichten-Offiziere und Nürnberg-Vernehmer Ponger und Verber verhaften.

Auch sonst haben sie immer wieder wenig Freude an einst wohlwollend aufgenommenen Persönlichkeiten erlebt, sofern sie mit einem heute nicht mehr erwünschten Linksdrall behaftet waren. Merkwürdigerweise benehmen sich einst nationalgesinnte Deutsche, Ungarn usw. viel korrekter und zuverlässiger (von Reichskanzler Professor Dr. Brüning angefangen bis zum Raketenforscher Werner von Braun) als die östlich tendierenden, was sogar zu einer Milderung bei der Einwanderung „faschistischer" Elemente geführt hat.

Und gerade hat wieder ein „Beute"-Amerikaner, wie man ihn und seinesgleichen gerne spöttisch genannt hat, seinen „Dank für freundliche Aufnahme" abgestattet. Im Jahre 1933 war er ein zwanzigjähriger Redakteur am kommunistischen „Volksecho" in Chemnitz namens Hellmuth Fliegel, der nach der Tschechoslowakei entwich und über Frankreich nach den USA gelangte., wo er sich Hans Weber nannte. Als Kommunist galt er als gegebener Verbündeter. Man ermöglichte ihm ein Hochschulstudium, kostenlos natürlich, unterstützte ihn auch bei der Gründung einer linkspolitisch deutschsprachigen Zeitung in New York mit dem Namen „Volks-Echo" und störte sich nicht an deren „unamerikanischen Umtrieben", zumal er bei Kriegsbeginn die Amerikadeutschen in Bausch und Bogen in einer Broschüre „Nazis in USA" verdammte und dadurch verhinderte, daß sie es wagten, innenpolitisch aus ganz anderen Gründen Roosevelt zu opponieren.

Darauf folgte — allmählich hieß Fliegel alias Weber Stephan Heym — ein deutschfeindlicher, in der besetzten Tschechoslowakei spielender Roman „Hostages", den die Army 1942 in 50 000 Exemplaren aufkaufte, um die deutschfeindliche Stimmung in der Truppe zu verstärken. 1943 nahm man den verdienten Mann in der Armee auf, wo er rasch Leutnant wurde und einen bronzenen Ordensstern erhielt. 1945 schrieb er seinen stark erotisierten, die Erfahrungen der von ihm mitbetriebenen „psychologischen Kriegsführung" verwertenden Roman „Crusaders", der in der deutschen Uebersetzung „Bitterer Lorbeer" hieß und ihn bekannt machte. Obschon er auch die Amerikaner darin verhöhnte, lobte man ihn hoch.

Und jetzt hat er die Ostzonen-Regierung um Asyl und Staatsbürgerschaft gebeten, da er „die Wahrheit" zu schreiben wünsche und nicht daran denke „Seite an Seite mit Flöhen und Spinnen, die Bakterien verbreiten" in der kriegshetzerischen amerikanischen Armee zu dienen. In gehässigster Sprache sandte er seinen Stern an Eisenhower . . . der aber kann froh sein, daß er den Heym los ist.

—thk—

Prag gibt Fünfjahresplan preis

Regime auf dem Rückzug — Arbeitsdisziplingesetz abgeschafft

dmt. Wien, 7. Juli

Die tschechoslowakische Regierung hat das vor einer Woche in Kraft getretene Dekret zur Stärkung der Arbeitsdisziplin, das strenge Strafen für das Fernbleiben von der Arbeit vorsah, am Dienstag zurückgezogen. In einer amtlichen Erklärung heißt es, der Widerruf des Dekretes erfolge auf Wunsch der Gewerkschaften. Gleichzeitig heißt es in einer offiziösen Erläuterung zu einer von Finanzminister Kabes am Wochenende gehaltenen Rede, daß er erklärte, große Bauvorhaben des Fünfjahresplanes sollten nicht durchgeführt werden.

*

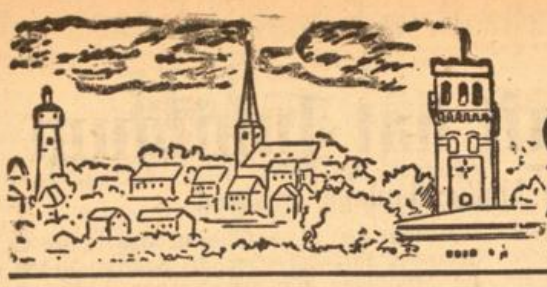
kl. — Der verbissene Ringkampf zwischen der um ihre Position besorgten Prager Regierung und den in die Passivität geflüchteten Arbeitern und Bauern hat zu einer Niederlage des Regimes geführt, die nicht mehr verschleiert werden kann. Nach dem Fiasko der Währungsreform, deren eigentlicher Zweck es war, die widerstrebenden Massen zur Mehrarbeit zu zwingen, war das Dekret zur Stärkung der Arbeitsdisziplin ein letzter Einschüchterungsversuch des Regimes gegenüber der Industriearbeiterschaft. Auch dieser Versuch ist jetzt gescheitert, und den Prager Machthabern bleibt nichts mehr übrig, als das Beispiel Ungarns nachzuahmen und einen Systemwechsel zu geloben. Das alles hat mit Taktik nichts mehr zu tun, sondern ist der sichtbare Ausdruck eines politischen und wirtschaftlichen Erdrutsches im sowjetischen Machtbereich von größtem Ausmaß.

Saarlandtag bekundet Solidarität

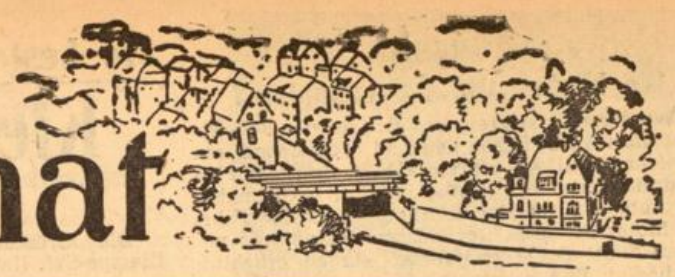
dmt. Saarbrücken, 7. Juli

Der saarländische Landtag bekundete am Dienstagmittag seine Solidarität mit den Demonstranten Ostberlins und der Sowjetzone.

Während die kommunistischen Abgeordneten den Sitzungssaal verließen, gab der Landtagspräsident Zimmer, nachdem sich das Haus erhoben hatte, eine Erklärung über die Ereignisse des 17. Juni ab. „Parlament und Bevölkerung des Saarlandes", heißt es in der Erklärung, „sprechen ihre volle Anerkennung aus für den Versuch, ein unwürdiges und entmenschlichendes System abzuschütteln. Sie verurteilen nachdrücklich die Maßnahmen der Sowjetzonenbehörden und bedauern die Toten der Volkserhebung".



Seite der Heimat



Halver, 8. Juli 1953

Lob der Dickebohnen

Sie sind eine privilegierte westfälische Spezialität — unsere köstlichen Dickebohnen. Alles haben uns die Nachbarstämme nachprobiert: Schinken, Steinhäger, Schwarzbrot und Sprache. Aber von den Dickebohnen haben sie ihre Finger gelassen — das ist eben ein Gericht, das nur zu uns paßt. Genau so, wie der durchwachsene rötliche Speck am besten zu Dickebohnen paßt. Ich bin sogar davon überzeugt, daß der Name „Rote Erde" für unsere Heimat nur von der rötlichen Farbe des durchwachsenen Specks herrührt. Daß unsere leckeren Bohnen schon 2500 Jahre alt sind, will ich nur nebenher erwähnen, wir würden sie genau so begeistert essen, wenn sie erst mit dem Schützenfest aufgekommen wären, dessen Nationalgericht sie ja sind.

Ich bin auch überzeugt, daß die Dickebohnen mehr zur Befriedigung der Menschen beitragen als die UNO und die Vorkonferenz zur vorbereitenden Konferenz der Bermuda-Konferenz. Setze einen Pott Dickebohnen auf den Tisch, a la westfälisch natürlich, und kein Mensch denkt mehr an Krach und Atombomben. Daß sich selbst unsere Gelehrten mit ihr befaßt haben, spricht mehr für die Bohnen als für die Gelehrten. Sogar einen wissenschaftlichen Namen haben sie ihr gegeben: Vicia faba. Gemeine Menschen nennen sie Sau- oder Pferdebohnen. Ach, die Armen, was wissen die schon von Dickebohnen. Sie sollten sich nur einmal die wundervollen Blüten ansehen. Dieses reine Schwarz-Weiß hat dazu geführt, sie in alten Zeiten zum Symbol des Todes zu erklären. Weiß und Schwarz sind uralte Trauerfarben. Es hat einen Bohnengott gegeben und Bohnen bei Trauergastmählern.

Ja, ich weiß, es gibt „feinere" Bohnen. Krüpers mit und ohne Fäden, Vietsebohnen grün und gelb, Kaffeebohnen normal und geschmuggelt — aber was sind sie alle gegen unsere lieben Dickebohnen mit durchwachsenem rosigen Speck? Kiebitz

Halver

Herpine als Studienobjekt

Die Mitglieder des Wattenscheider Bau- und Grundstücksausschusses wollen am 23. Juli zu uns nach Halver kommen, um hier unser Strandbad zu besichtigen. Sie hoffen, an Ort und Stelle Anregungen für den Bau einer ähnlichen Freibadanlage in ihrem Südpark zu bekommen. Unser ebenso praktisch wie schön angelegtes Bad schwebt ihnen als Muster vor.

Haus- und Grundbesitzer tagen

Am kommenden Samstagnachmittag findet im Hotel zur Post die Mitglieder-Hauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Halver statt. Auch sonstige Interessenten sind herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. der Jahresbericht, die Vorstandswahlen und ein Vortrag von Dr. Feiser, Hagen, der über das am 1. Juli in Kraft getretene Wohnraumbewirtschaftungsgesetz und andere aktuelle Fragen sprechen wird.

Interessant für alle Gartenfreunde

Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, findet am kommenden Samstagnachmittag ein Lichtbildervortrag in Farbbildern im Lokale Strandbad Herpine statt. Gartenbaudirektor Berndt, Burgsteinfurt will den durch Schneesturm im Winter unmöglich gewordenen Vortrag nachholen. Hierzu versammelt sich neben dem Gartenbauverein Halver die gesammte Kreisarbeitsgemeinschaft der Gartenbauvereine der Kreise Altena und Lüdenscheid. Es ist eine lohnende Veranstaltung für alle Gartenfreunde.

Wupper-Sieg fährt anders

Auf der Straße zwischen Bergfeld und Wipperfürth sind die schweren Frostaufbrüche noch immer nicht beseitigt. Um eine gründliche Reparatur der Straße durchführen zu können, wurde diese jetzt auf ihrer ganzen Länge für den gesamten Fahrzeugverkehr gesperrt. Der Bus der Wupper-Sieg Lüdenscheid—Halver—Wipperfürth fährt also nicht mehr über Anschlag. Wie wir erfahren, sollen die Busse ab heute bis Bergfeld der alten Strecke folgen, von dort aber über Kierspe—Rönsahl—Ohl nach Wipperfürth fahren.

Was bringt das Kreisturnier 1953?

Bereits jetzt 150 Pferde für Halver gemeldet

Erweitertes Programm mit neuen Disziplinen - Erstmalig Rekord-Hochspringen - Bekannte und neue Namen

Die Zeit des großen Kreis-Reitturniers, das bekanntlich wieder bei uns in Halver stattfindet, rückt näher. Ausgetragen wird es am 25. und 26. Juli und die Vorbereitungen hierzu sind in vollem Gange. Wie wir erfahren, wird das Programm noch weit reichhaltiger sein als in den vergangenen Jahren. Auch was die Zahl der Nennungen angeht, wird das diesjährige Reitertreffen alle früheren in den Schatten stellen.

Daß das Turnier in diesem Jahre ungewöhnlich reichhaltig sein wird, geht schon aus der Tatsache hervor, daß bereits der Samstag ein volles Programm bringen wird.

Entgegen den letzten Turnieren sind diesmal wieder Dressur- und Springkonkurrenzen in der mittelschweren Klasse ausgeschrieben. In den letzten Jahren waren diese nicht vertreten. Völlig neu wird das Rekord-Hochspringen sein, daß wir

in Halver somit zum ersten Male

miterleben werden.

Die Schaunummer wird in diesem Jahre von Hans Hoffmann, Wocklum, bestritten werden. Er bringt die Olympia-Dressurprüfung auf dem schwedischen Olympiapferd „Finnemann".

Die Zahl der teilnehmenden Pferde wird in diesem Jahre beträchtlich größer sein als im vergangenen. Bei Nennungsschluß am vergangenen Freitag waren bereits 130 Pferde gemeldet. Bis heute hat sich ihre Zahl durch Nachträge schon auf 150 erhöht. Demgegenüber waren es im Vorjahre insgesamt nur 117 Pferde — wir haben also diesmal eine

beträchtlich erhöhte Nennungszahl

zu verzeichnen.

Neben den altbekannten Namen wie Prinz zu Salm, Pforte, Essen, Händler, Wuppertal, Temme, Warendorf werden wir in diesem Jahre auch eine Reihe weiterer ausgezeichneter Reiterinnen und Reiter kennenlernen. So nehmen noch Frl. Mitzlaff, Greven, Frl. Merten, Gummersbach und Pracht, Dillenburg, der der Olympia-Kernmannschaft 1956 angehört, teil.

Die Vorbereitungen auf dem Halverschen Turnierplatz, der anerkanntermaßen zu den besten weit und breit gehört, sind in vollem Gange. Der Platz erhält an der Ostseite noch neue Terrassen, so daß die

Sichtmöglichkeiten noch weiter verbessert

sind. Die Drainage macht den Platz auch bei ungünstigem Wetter, das wir nicht erhoffen wollen, brauchbar.

Die Musik wird in diesem Jahre von Stabsmusikmeister a. D. Hugo Gerlach mit seinem Paderborner Trompeterkorps bestritten werden. Er spielt auch am Sonntagnachmittag auf dem Platz, während es im Vorjahre nur eine Radioübertragung gab.

Wir dürfen also dem diesjährigen Halverschen Kreisturnier mit hochgespannten Erwartungen entgegensehen. **Dr. Weg-**

Tauchversuche nach 30 Minuten erfolgreich

Die Leiche des in der Versesperre Ertrunkenen in 9 m Tiefe gefunden

Gestern mittag gegen 13.30 Uhr ging Tauchmeister Weidtkamp von der Firma Heinrich Hirdes (Duisburg) in vorschriftsmäßiger Taucherausrüstung in die Versetalsperre, um nach dem 16jährigen Sch. zu suchen, der bekanntlich am Sonntag beim Baden ertrunken war. Zuvor hatten bereits Arbeiter des Ruhrtalsperrenvereins eine Grundleine mit Anker bis auf die tiefste Stelle, die frühere Straße, herabgelassen. 16 m zeigte die Leine an. Während nun vier Mann die Pumpe bedienten, um den Taucher mit Frischluft zu versorgen, ließ sich dieser gleich bis an die tiefste Stelle, auf die vor dem Steinbruch vorbeiführende Straße herab, weil man dort den Ertrunkenen vermutete. Während des Tauchens war er ständig mit dem am Ufer stehenden Oberingenieur Neitzel vom Ruhrtalsperrenverein telefonisch verbunden und gab seine für die Taucharbeit erforderlichen Anordnungen.

Systematisch wurde zunächst die Straße und der Bruch abgesucht, was man vom Ufer aus sehr gut an den aufsteigenden Luftblasen verfolgen konnte. Als der Taucher an die Stelle kam, an der am Sonntag bei den Bergungsversuchen ein Schlepphaken verloren gegangen war, wurde ihm dies mitgeteilt. Nach einigen Minuten kam bereits von unten die Meldung: „Haken gefunden." Kurz darauf stieß der Taucherhelm durch die Wasseroberfläche und W. gab den Haken ab. Ohne das nasse Element zu verlassen, ging er wieder hinab in die Tiefe. Diesmal aber am oberen Rande des Steinbruchs entlang, etwa zehn Meter vom Ufer entfernt. Plötzlich, es waren insgesamt kaum 30 Minuten vergangen, gab O.-Ing. Neitzel den telefonischen Ruf: „Ich habe ihn!" weiter. Noch einmal quollen starke Luftblasen aus der Tiefe, dann erschien der Taucher mit dem Ertrunkenen.

Nach den Angaben des Tauchers hat er den Jungen in etwa neun Meter Tiefe gefunden. Bis auf ein oder zwei Meter stimmte auch die Richtung von der Einsteigstelle aus, an der am Sonntag der Junge in das Wasser stieg, das ihm zum Verhängnis werden sollte. Punkt 14 Uhr legte der Taucher den Ertrunkenen ans Ufer. Der herbeigerufene Arzt, Dr. med. Schmidt, stellte dann fest, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten war.



Links: Tauchmeister Weidtkamp, der die Bergungsarbeit nach 30 Minuten erfolgreich beendete. — Rechts: Die Lüdenscheider Rettungsschwimmer bei ihren unermüdlichen Bergungsversuchen am Montagabend. (Fotos: Schulte)

Ein besonderes Dankschreiben

In der Stunde der evangelischen Frauenhilfe am gestrigen Nachmittag löste besondere Freude ein Brief des früheren Rendanten der Ortskrankenkasse Walter Lemmer, aus. In diesem sprach er seinen Dank für ein von der Frauenhilfe übersandtes Paket aus. Ebenso waren auch wieder aus der Ostzone zahlreiche Dankschreiben für Liebesgaben eingetroffen. Die nächste Zusammenkunft wurde auf Dienstag, den 21. Juli, festgesetzt.

Eine Ehrenkrone ist das Alter!

Ihren 85. Geburtstag begeht Frau Paul Gördel, Marie geb. Röhrich, Frankfurter Straße 13, am morgigen Donnerstag. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche!

Am morgigen Donnerstag

treffen sich die Mitglieder des Halverschen Aero-Clubs, um wichtige Fragen hinsichtlich der Taufe des Bergfalken zu besprechen. Außerdem soll die Teilnehmerzahl für das Sommerlager festgestellt werden.

Jung-SGV trifft sich

Die Mitglieder des Halverschen Jung-SGV sind diesmal hinsichtlich des Wetters pessimistisch. Sie treffen sich darum heute in jedem Falle am Hotel zur Post.

Oberbrügge/Ehringhausen

Geflügelzüchter nehmen teil

Der Geflügelzuchtverein für Ehringhausen und Umgegend hatte seine Mitglieder zu einer Arbeitstagung in das Vereinsheim Thiele geladen. Vors. Lehrer Hegemann behandelte in einem Vortrag das Thema: „Jungtiere müssen am Wachsen gehalten werden". Zu dem dann folgenden Anschauungsunterricht am lebenden Tiere hatte der Züchter Lehmann einen Stamm New Hampshire mit in die Versammlung gebracht. Besonders eindringlich wurde vom Vorsitzenden auf die jetzt durchzuführenden Wurmkuren hingewiesen. Am 2. August soll in Carthausen der diesjährige Züchtertag stattfinden. Auch die Ehringhauser Züchter werden sich hier beteiligen. Die nächste Arbeitstagung wird am Sonnabend, dem 1. August, durchgeführt.

Hohes Alter

Ihren 72. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Witwe Klara Bremicker, Siedlung Loewen, begehen. Wir wünschen der treuen Leserin unserer Heimatzeitung weiterhin einen schönen Lebensabend.

Schalksmühle

Wichtige Halbjahresversammlung der Nachbarschaft

Die Nachbarschaft „Volme" Schalksmühle hält am kommenden Sonnabendnachmittag im Lokal Ernst Hüsmert, Hälverstraße, eine wichtige Halbjahrsversammlung ab. Neben den üblichen Berichten werden Satzungsänderungen, die eine Erhöhung des Eintrittsgeldes vorsehen, sowie die Herabsetzung des Eintrittsalters zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Zur Vervollständigung des Vorstandes ist eine Ergänzungswahl erforderlich.

Die Bank ist wieder da

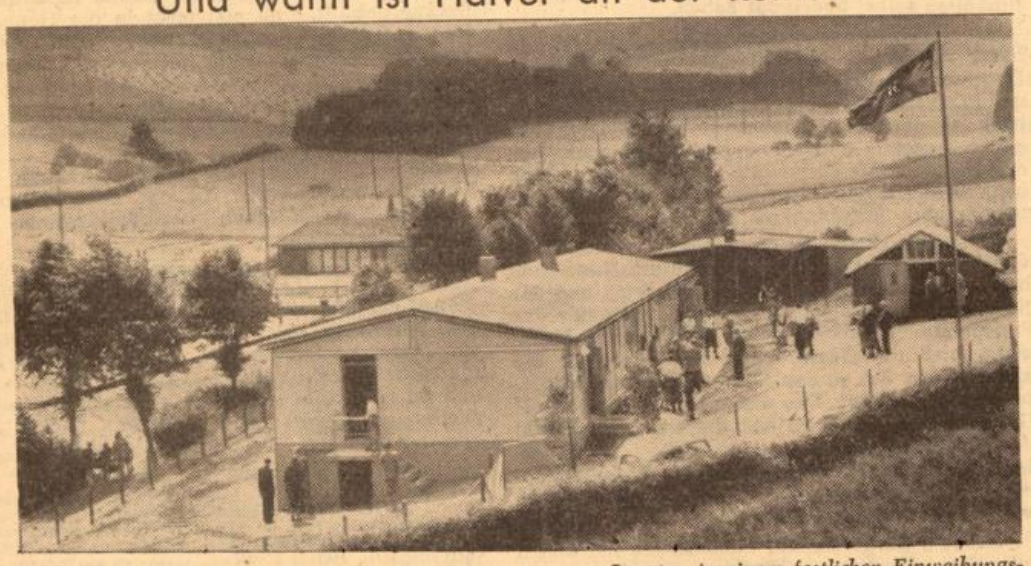
Kürzlich mußten wir berichten, daß die SGV-Bank oberhalb der Kirche von Missetätern entwendet wurde. Durch Gemeinschaftsarbeit mit der Bevölkerung gelang es den SGVern, die Bank wieder herbeizuschaffen. Sie wurde wieder aufgestellt.

Lüdensdheider Nachrichten

△ **Zehnjähriger lief ins Rad.** Am 6. Juli gegen 17 Uhr lief in der Brüderstraße ein 10jähriger Schüler einem Radfahrer in dessen Fahrrad. Beide kamen zu Fall und erlitten Hautabschürfungen.

□ **Verkehrsunfälle in der Vorwoche.** In der Zeit vom 29. 6. bis 5. 7. 1953 ereigneten sich im Stadtgebiet Lüdenscheid 12 Verkehrsunfälle, bei denen 7 Personen verletzt wurden.

Und wann ist Halver an der Reihe?



Die neue Herscheider Jugendherberge, die am vergangenen Sonntag in einem festlichen Einweihungsakt ihrer Bestimmung übergeben wurde. (Foto: Privat)

Wanderplan aufgestellt

Was hat der Schalksmühler SGV vor?

Eine Uebersicht über die nächsten Tages-, Halbtags- und Abendwanderungen

Der Wanderwart der SGV-Abteilung Schalksmühle hat für die kommenden Wochen wieder eine Uebersicht über die verschiedenen Tages-, Halbtags- und Abendwanderungen fertiggestellt.

So findet am 11. Juli zunächst einmal eine Abendwanderung durchs Hälvertal, weiter über Herberge — Glörfeld — Talsperre statt. Die Führung übernimmt Wanderfreund Harro Rösler. Treffpunkt Blumen-Rösler. Am Sonntag, dem 19. Juli, folgt eine Tageswanderung. Vom Treffpunkt Klagebach aus führt der Weg über Heedfeld — Rölvede — Bölling — Dahl über die Wanderstrecke 6 zurück nach Schalksmühle. An dieser Wanderung wird sich die Abteilung Lüdenscheid beteiligen. Eine Abendwanderung ist für Mittwoch, 29. 7., vorgesehen. Der Weg geht zum Flaßkamp und über Dahlerbrück wieder nach Schalksmühle. Die Führung übernimmt Ruth Groll.

Am Sonntag, dem 2. August, trifft man sich zu einer Morgenwanderung über Löh, Rotthausen, Glörfeld, Schöneberge, Othmaringhausen, Wiene, Hälvertal. Hermann Pichler hat die Führung. Unter der Führung von Wanderfreund Hans Schnöring steigt weiter am Mittwoch, dem 19. August, eine Abendwanderung. Für Sonnabend, den 22. August, steht abermals eine Abendwanderung auf dem Plan. Diesmal hat Ruth Weinberger die Führung. Eine Morgenwanderung soll am Sonntag, dem 30. August, unter Hermann Pichlers Führung folgen.

Hülscheider Standesamtliche Nachrichten

Ein Sohn geboren: Montierer Werner Hildebrand, Halver, Langenscheiderweg; Elektroschweißer Siegfried Schneider, Ober-Reeswinkel; Jugend-Fürsorger Günter Obstfeld, Essen, Gladbecker Straße 235; Jugend-Sekretär Max Leonhardt, Lauenscheiderohl. — Heiraten: Werkzeugschlosser Rudi, Karl August Böttcher und Maschinenarbeiterin Hedwig, Anna Knoll, Sterbeckerhammer 173. — Sterbefälle: Rentenempfänger, Arbeiter Franz Hinzmann, Flaßkamp, 78 Jahre alt.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 70. Geburtstag kann am morgigen Donnerstag Frau Lina Fernholz, Flaßkamp 55, begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Bundespresseamt korrigiert Mellies

dpa. Bonn, 7. Juli

Das Bundespresseamt erklärte am Dienstag, der stellvertretende SPD-Vorsitzende Mellies habe die Ausführungen des Bundeskanzlers vor dem katholischen Männerwerk in Köln unrichtig wiedergegeben.

Der Kanzler habe nicht gesagt, daß die künftige amerikanische Politik vom deutschen Wahlausgang beeinflußt werde. Dr. Adenauer habe vielmehr auf die wiederholten Aeußerungen des Präsidenten Eisenhower Bezug genommen, daß er für Europa keine andere Lösung sehe als die Politik der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft. Daraus folge, habe der Bundeskanzler ausgeführt, daß bei der Haltung der Opposition gegenüber der EVG ein Ausgang der Bundestagswahlen, der diese Politik beeinträchtige, nicht ohne Einfluß auf die amerikanische Politik sein könne.

Noch nicht alle Junkersleute zurück

dpa. Hamburg, 7. Juli

Die Wissenschaftler und Ingenieure der Junkerswerke in Dessau, die 1946 in die Sowjetunion gebracht wurden und noch festgehalten werden, werden entgegen der ursprünglichen Zusage vorerst noch nicht nach Deutschland zurückkehren.

In Briefen wird mitgeteilt, daß sie von Podberesje im Bezirk Kalinin, wo sie zuerst arbeiteten, an einen anderen unbekannten Ort transportiert worden seien. Als Grund dafür, daß sie noch nicht nach Deutschland zurückgeschickt werden können, sei der Juni-Aufstand angeführt worden.

Neuer Sowjetbotschafter für Paris

dpa. Paris, 7. Juli

In Moskau wurde am Dienstag die Ernennung Sergeij Aleandrowitsch Winogradows zum neuen sowjetischen Botschafter in Paris bekanntgegeben. Der bisherige Botschafter Pawlow soll neue Aufgaben erhalten.

Winogradow gilt als Spezialist für europäische, insbesondere südosteuropäische Fragen. Mit 46 Jahren ist er einer der jüngsten sowjetischen Diplomaten im Botschafterrang. Er hat im Außenministerium rasch Karriere gemacht und war von 1940 bis 1946 Botschafter in der Türkei.

Noch keine Aufträge für EVG

dff. München, 7. Juli

Der bayerische Wirtschaftsminister Dr. Seidel wandte sich am Dienstag energisch gegen Gerüchte, nach denen bereits Ausrüstung für die deutschen EVG-Kontingente angeschafft würden.

Die Dienststelle Blank befasse sich lediglich mit Planungsarbeiten, die eine Untersuchung der zweckmäßigsten Ausrüstung zum Ziele haben. Es sei aber daran gedacht, „beratende Arbeitsgruppen" aufzustellen.

Balkanpaktstaaten: Westen machte Fehler

Die Außenministerkonferenz hat begonnen

dmt. Belgrad, 7. Juli

In Athen hat am Dienstag die Konferenz der Außenminister der Balkanpaktstaaten begonnen. Im Vordergrund stehen militärische Probleme. Der Rahmenvertrag über die militärische Zusammenarbeit steht zwar fest, aber es besteht noch Unklarheit darüber, welche Verpflichtungen die Vertragspartner für den Ernstfall zu übernehmen haben.

Auch muß entschieden werden, wie die amerikanische Rüstungsbeihilfe für die Balkanstaaten in Höhe von 500 Millionen Dollar auf die einzelnen Teilnehmer Jugoslawien, Griechenland und Türkei aufgeteilt werden soll. Schließlich soll über die Verstärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit beraten werden.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildet die Diskussion der Ereignisse vom 17. Juni, sowie der politischen Veränderungen in der Tschechoslowakei., Ungarn und Rumänien. Die Türkei habe den Wunsch, den Westen durch eine gemeinsame Deklaration der Balkanpaktstaaten auf die bisherigen Fehler in der Ostpolitik aufmerksam zu machen.

Noack löst Bindung zur FSU

dpa. Würzburg, 7. Juli

Der Leiter des neutralistischen „Nauheimer Kreises" und der „Freien Mitte", Prof. Dr. Noack, hat seine Bindung zur „Freisozialen Union" (FSU) wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Leiter der FSU, Radecke, der sich der ehemaligen SRP genähert habe, gelöst. Noack betonte, von der Absage an die FSU sei die Essener Wahlvereinbarung zwischen der Gesamtdeutschen Volkspartei, der Freien Mitte und der FSU nicht betroffen. Noack selbst will im Wahlkreis Würzburg für die Gesamtdeutsche Volkspartei kandidieren.

Streikaufforderung in Budapest

dpa. Wien, 7. Juli

Blätter mit der Aufschrift „Durch Streik zur Freiheit" wurden am 28. Juni in den Arbeitervororten Budapests, insbesondere in Ujpest, gefunden, wie am Dienstag in Wien bekannt wurde.

Unbestätigten Informationen nach soll es am Montag in Csepel unter der Arbeiterschaft der Rakosi-Maschinenwerke zu Unruhen gekommen sein. Zwanzig Arbeiter sollen festgenommen worden sein.

Die überparteiliche Wiener Zeitung „Die Presse" schreibt am Dienstag, von einer „Neuen Aera" in Ungarn nach der Regierungsumbildung könne keine Rede sein. „Es werden vielleicht manche taktischen Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet erfolgen, aber die Politik bleibt."

Dänen müssen 18 Monate dienen

dpa. Kopenhagen, 7. Juli

Die dänischen Soldaten wurden am Dienstag durch das Verteidigungsministerium davon unterrichet, daß die meisten gegenwärtig einberufenen Soldaten 18 Monate dienen müssen. Für die Luftwaffe und die Besatzung der dänischen Küstenbefestigungen war die 18monatige Dienstzeit bereits vor längerer Zeit verkündet worden.

Das norwegische Storting beschloß nach siebenstündiger Debatte, daß die militärische Dienstzeit im norwegischen Heer weiterhin bei 12 Monaten liegen, in der Flotte und Luftwaffe aber auf 18 Monate erhöht werden soll.

Stevenson besucht die Bundesrepublik

dmt. Bonn, 7. Juli

Der unterlegene USA-Präsidentschaftskandidat Stevenson wird nach Mitteilung des Hohen Kommissariats am Freitagnachmittag aus Wien kommend in Berlin eintreffen. Montagfrüh fliegt Stevenson nach Bonn, wo er mit dem Hohen Kommissar Conant zusammentrifft. Stevenson, der sich auf einer privaten Weltreise befindet, will anschließend Paris besuchen.

BHE hält sich die Hände frei

dpa. Westerland, 7. Juli

Der Vorsitzende des Gesamtdeutschen Blocks (BHE), Minister Kraft, kündigte am Dienstag in Westerland auf Sylt an, daß sich der Gesamtdeutsche Block vor den Bundestagswahlen im Spätsommer in keiner Weise binden werde.

Entscheidend für eine etwaige Koalitionsbindung nach den Wahlen werde für den Block allein das Kräfteverhältnis der Parteien sein. In Kürze werde entschieden, ob der Gesamtdeutsche Block zu den Bundestagswahlen in allen Bundesländern kandidieren wird.

Die türkische Antwort auf die letzte sowjetische Note ist am Montag im Kreml überreicht worden, verlautete in Kreisen, die der türkischen Regierung nahestehen. Moskau hatte in seiner Note auf mehrere früher erhobene Forderungen, vor allem in der Meerengen-Frage, verzichtet.

Einheitliche Wahlen in Baden-Württemberg

Amtszeit der Bürgermeister verlängert — Zwei neue Gesetze

dpa. Stuttgart, 7. Juli

Einheitliche Kommunal- und Kreiswahlen in Baden-Württemberg sollen zwei Gesetze gewährleisten, die am Dienstag mit großer Mehrheit verabschiedet wurden.

Das eine Gesetz gleicht das Kommunalrecht der drei ehemaligen südwestdeutschen Länder einander an, und das andere regelt die Wahlen selbst. Die neue Kreis- und Gemeindeordnung ist noch nicht fertig.

Die Amtszeit der Bürgermeister und Landräte, die nach der Regierungsvorlage bei der ersten Wahl eines Kandidaten 6 Jahre und bei unmittelbarer Wiederwahl 10 Jahre betragen sollte, wurde auf 8 bezw. 12 Jahre verlängert. Außerdem wurde beschlossen, daß in Südbaden außer Freiburg auch die Städte Baden-Baden und Konstanz als Stadtkreise gelten, also kreisfrei sein sollen.

IBFG protestiert gegen Rechtsverletzung

Untersuchung des Juni-Aufstandes in Ostberlin beantragt

dmt. Stockholm, 7. Juli

Der Stockholmer Weltkongreß des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) wandte sich am Dienstag gegen die Verletzungen der gewerkschaftlichen Rechte in verschiedenen Ländern der Welt und gegen die Zwangsarbeit „diesseits und jenseits des Eisernen Vorhangs". Insbesondere verurteilte der Kongreß in Appellen an die UNO die Massendeportation ungarischer Familien, die juristischen Praktiken im Slansky-Prozeß sowie die Unterdrückung der Eingeborenen in Südafrika.

Der USA-Gewerkschaftsführer Reuther fordert die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Klärung der Vorgänge während des Juni-Aufstandes in Ostberlin. In einem Telegramm an Präsident Eisenhower wurden Maßnahmen zur Unterstützung der Sowjetzonenarbeiter im Kampf gegen den Totalitarismus gefordert.

Bei einem offiziellen Essen zu Ehren der deutschen Delegation würdigte der Präsident des amerikanischen jüdischen Arbeiterausschusses die Haltung der deutschen Gewerkschaften gegenüber den Juden. DGB-Vorsitzender Freitag dankte den jüdischen Gewerkschaften für die Unterstützung der deutschen Arbeiter.



Romane | Schulbücher
Jugendschriften | Kochbücher
Buchhandlung Bell, Halver, Kirchstr. 5

Leistungsecke
der Fa.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Telefon 160
Emaill. Einkoch-Apparate ..... DM 12.50



Mäßige Preise - Weg: Emden—Norddeich
Prospekt durch Kurverwaltung und Reisebüros

Gartenbauverein Halver
Am Samstag, dem 11. Juli um 15 Uhr
Farblichtbildervortrag
im Lokale Freibad Herpine
Zahlreichen Besuch erwartet
der Vorstand

Oberbett mit Kissen ab DM 39.50
Matratzen 4-tlg. ab DM 38.50
Wolldecken, Bettwäsche
Bettfedern-Reinigung
(Abholung und Zustellung am gleichen Tage)
J. Kindermann
Anschlag
Telefon Halver 611

Die Beleidigung über Fräulein Luise Hansen nehme ich hiermit zurück.
Erika Schürmann.

„Atlantik-" Waschmaschinen
vom Hersteller sind billig!
Verlangen Sie Gratisprospekt von.
E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.

Heidelbeeren
(Blaubeeren)
Frisch vom Wald
Saub. handverlesene Beeren. Einschließlich Korb u. Fracht 16 Pfd. DM 7.90 Expreß, Nachnahme franko.
W. Weiß, Waldfrüchteversand,
Nabburg (48), Bayern
Bahnstation angeben.

Pinckenbeck
Begeistern soll Schmuck vor allem die Trägerin, deshalb ist die Wahl des Stückes und der Rat des Fachmannes so außerordentlich wichtig.
Dortmund - Westenhellweg 45

Jetzt Mondamin Pudding zum Nachtisch
Mondamin-Puddingpulver ist besonders gut, weil MONDAMIN darin enthalten ist. Verlangen Sie daher ausdrücklich Mondamin-Puddingpulver.


Gegen Fliege und Mücke ... gegen jedes Insekt
Nexa mit k.o.-Effekt
NEXA-SPRAY und NEXA-SPAN

Bekanntmachung

Der Entwurf der I. Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schalksmühle für das Rechnungsjahr 1953 mit Anlagen liegt gemäß § 86 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 28. Oktober 1952 (GV. NW. 1952 S 283) vom 13. Juli 1953 ab 1 Woche lang im Amtshaus in Halver, Zimmer 2 b und in der Verwaltungsgeschäftsstelle in Schalksmühle öffentlich aus. Über Einwendungen, die von Bürgern gegen die Nachtragshaushaltssatzung nebst Anlagen erhoben werden, beschließt der Rat der Gemeinde in öffentlicher Sitzung.

Halver, den 6. Juli 1953

Der Amtsdirektor: Lohaff

CHLORODONT wie gewohnt oder jetzt auch schäumend



Herrn König sieht man voll Vergnügen
hier in der Badewanne liegen.
Gleich braust und spritzt und prustet er ...
Frau König lacht nur: IMI* her!

IMI für Wannen, Becken, Fliesen
Für 30 Pf. gibt's 23 Eimer IMI-Lösung

25/53